Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 47

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, der St. Gallische Gewerbestand werde die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, durch eine tüchtige und allseitige Beschickung dieser Ausstellung ein vollständiges Bild der heimischen Produktion zu geben und so dem Publikum von Neuem zu zeigen, wie leistungsfähig die einheimischen Kräfte neben der überwuchernden fremden Konkurrenz dastehen.

Sprechsaal.

Für Wagner. (Korrespondenz aus der Urschweiz.) Aus Amerika ging uns eine illustrirte Zeitschrift zu, woraus unter Anderem zu ersehen ist, daß die praktischen Amerikaner die schweren Lasten nicht so hoch hinauf laden wie hier, sondern die Briggs tief unter den Achsen, kaum einige Zoll vom Boden haben. Daß man die Räder viel höher machen kann, ohne die Standfestigkeit der Wagen zu gefährden und sich sodann viel leichter laden läßt, wird sofort einleuchten. Auch haben die amerikanischen Wagen vorn am Deichsel ein Wagscheit, wodurch beide Deichselpferde am Ränken mithelfen können. J. C.

Eine Anregung. (Korresp. aus dem Kt. Zürich.) In frühern Zeiten hörte man oft das Sprüchwort, „Handwerk hat goldenen Boden" und dies hatte damals gewiß seine Berechtigung. Alle Arbeiten wurden noch mit höchst einfachem Werkzeuge ausgeführt; da machten die Kleiderfabriken den Schneidern, die Schuhfabriken den Schuhmachern, die Eisenwaarenfabriken den Schlossern, die Nagelfabriken den Nagelschmieden ꝛc. noch keine Konkurrenz. Jetzt hat die Großindustrie die Erzeugung von Gegenständen an sich gezogen, die sich für einen fabrikmäßigen Betrieb eignen. Z. Beisp.: Früher wurden in einer Schlosserwerkstätte alle möglichen Beschläge für Thüren, Fenster, Jalousien, Bettstatten ꝛc. angefertigt, und jetzt sind diese Artikel alle dem fabrikmäßigen Betriebe anheimgefallen. Die Frage tritt nun an die Meister heran: „Wie kann man unserm Gewerbe wieder aufhelfen?" Viele finden, dies geschehe am zweckmäßigsten durch die Arbeitstheilung; Jeder verfertige dasjenige, wofür er am ehesten befähigt und am besten eingerichtet sei. Hierfür wären aber noch manche Meister genöthigt, Betriebs- und Arbeitsmaschinen anzuschaffen, aber mit den Reklamen, durch welche solche empfohlen werden und mit dem Nachweise der Unzweckmäßigkeit derselben von anderer Seite ist denselben nicht gedient. Zweck dieser Zeilen wäre nun, die Anregung zu einer Ausstellung von Betriebs- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe zu geben, deren Einrichtung eine Aufgabe des Tit. Vorstandes des Schweiz. Gewerbevereins wäre, um den Handwerkern Gelegenheit zu verschaffen, die Maschinen in Aktivität zu sehen und sich von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen. H. St. in B.

Anmerkung der Redaktion. Wir unterstützen die gewiß zeitgemäße Anregung zur Abhaltung einer solchen Spezial-Ausstellung sehr und es ist uns nur leid, heute wegen Raummangel nicht weiter auf dies Thema eingehen zu können, sondern die Darlegung unserer Ansichten auf die nächste Nummer verschieben zu müssen.

Submissions-Anzeiger.

Ausschreibung von Schreinerarbeiten. Die Erstellung sämmtlicher Thüren und Emporenbrüstungen, sowie der ganzen Bestuhlung für die neue Kirche St. Leonhard wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen, Zeichnungen und Muster können auf dem Bureau des Unterzeichneten von Montag den 22. Februar an eingesehen werden. Die Unternehmer haben ihre Offerten bis Samstag den 6. März, Abends, an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Bärlocher-Zellweger in St. Gallen, einzureichen, versehen mit der Aufschrift: „Kirchenbau St. Leonhard, Schreiner-Arbeit".

St. Gallen, den 20. Februar 1886. Fr. Wachter, Architekt.

Fragen
zur Beantwortung von Sachverständigen.

408. Wie kann man eichene Fässer, deren Holz durchnäßt, dicht machen? F. M.

409. Existirt in der Schweiz auch eine Drehorgelfabrik? Oder wer hat eine gut erhaltene, 15—20 Kilo schwere, tragbare zu verkaufen? B. in L.

410. Welches ist die beste Methode zum Bronziren von Eisenwaaren und die zweckmäßigste Konstruktion eines Bronzirofens?

Antworten.

Auf Frage **398.** Aeltern Mauern einen wetterfesten Kalkanstrich zu geben, nimmt man frisch gelöschten Kalk und rührt je nach Quantum ½ bis 1 Liter Leinölfirniß darunter. Nachher verdünnt man den Kalk, bis er zum Weißeln dünn genug ist, mit guter Kuhmilch.

Jul. Rosenthaler, Maler, in Rheinfelden.

Auf Frage **400.** Excelsior causticum, fabrizirt von Hausmann u. Cie. in Bern, ist eine bewährte Spezialität für Ihren Zweck.

Der Markt.

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Letztere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

62) Eine noch gute Hobelmaschine, eventuell auch eine neue.
63) Gesundes dürres Buchsholz in Stämmchen von 12—14 Centimeter. — Preisangabe.
64) Feuerfeste Koburgersteine. — Angabe von Preis und Dimensionen.
65) Kalksteine. Preisangabe per Wagenladung franko Station Sins (Aarg.).
66) Adressen von größeren schweizerischen Möbelgeschäften, die feine Möbel selbst verfertigen.
67) Eine Bezugsquelle für Meerrohrbändli, erster Hand, von J. Joos, Drechsler, Sargans.
68) Ein kompletes, noch guter Spenglerwerkzeug sammt den nöthigen Maschinen für Bauspenglerei.
69) Bezugsquelle für Schlüsselhahnendeckel und Schlüssel dazu. Preisangabe per 100 Stück.
70) Ein eisernes Schwungrad im Gewicht von 1½ Zentner.
71) Drehbank zum Treten (nur Spindelstock oder Reitstock ohne Wangen) für Eisen und Holz.
72) Ein eiserner Wendelbaum, 7 Cm. dick, 90 Cm. lang, mit Rosetten, wenn möglich mit Zahnrad von 130 Cm. Durchmesser, dienlich für ein Wasserrad.
73) Eine Radreifbiegmaschine. — Offerten mit Gewichts- und Preisangabe erbeten.
74) Wer besorgt das Fraisen kleiner Messingrädchen? Offerten an J. Maag, St. Gallen.
75) Ein Bohrmaschinenständer, alt oder neu. Preisangabe.
76) Ein Räderwerk zu Bohrmaschinenständer. Preisangabe.
77) Blasbälge oder Windflügel für Feldschmieden, ältere oder neue.
78) Modifizirte Pläne für Einfamilienhäuschen, System „Klein aber mein", mit Kostenberechnung.

Angebot:

47) Gold-, Silber- und Weißmetallerz. F. B. in E.
48) Ein großer, schwerer Suportfix, geeignet für eine Kopfbank, billigst.
50) Schuh- und Polsternagelmaschinen.
51) Ein Winaflügel, groß, zu reduzirtem Preis.
52) Eine Blechscheere, neu, zu reduzirtem Preis.
53) Feuerschraubstöcke, zu reduzirtem Preis.
54) Ein Gehrschneidapparat mit Messer, für Schreiner.
55) 1 Vorschlaghammer, 16 Schmiedezangen, 16 Schmiedefaçonhämmer, 10 Gesenke, 8 Armfeilen, 3 Gabelschlüssel 1 Schraubzwinge, 1 Griff, 1 Esse mit Feuer.
56) Eine noch sehr gute 3—4pferd. Dampfmaschine mit Röhrenkessel. Preis Fr 1000.
57) Eine bereits neue Sägeeinrichtung ohne Wasserrad.
58) Einen eisernen Wasserbehälter, 202 Cm. lang, 102 Cm. breit und 100 Cm. hoch, Blechdicke 6 Mm.

Für die Werkstätte.

Oelreinigungsapparat

(Patent Köllner) wird von der Firma C. A. Löwe, Berlin, angefertigt. Dieser äußerst praktische Apparat dient dazu, die den Maschinen nach dem Einölen abtropfenden Oelüberreste vom Schmutze zu reinigen und wieder gebrauchsfähig zu machen. Die hierbei eintretende Ersparniß an Oel macht die Anlagekosten bald gedeckt.

Eisen als Heizmittel.

Der „Schweizer Freien Pr." wird Folgendes geschrieben: Bei Anlaß der anhaltenden Kälte bin ich auf die Idee gekommen, um Holz zu sparen, altes Eisen dem Feuer beizulegen, um dasselbe glühend zu machen und die Hitze im Ofen zu vermehren und habe ich dabei die Beachtung gemacht, daß mein Versuch sich bewährt hat. Ich empfehle deshalb namentlich denjenigen Personen, welche Holz sparen müssen, dieses Holzsparsystem zu prüfen. Eisen wird bekanntlich schnell heiß und glühend und entwickelt eine sehr starke Hitze, welche diejenige des Holzes oder der Kohlen unterstützt und vermehrt. Eisen, alt oder neu, ist überall billig zu haben; am besten eignen sich Röhren und Stangen und was hierbei besonders von Wichtigkeit ist, dasselbe Stück Eisen läßt sich fortwährend zum gleichen Zweck verwenden. Wenn die eisernen Oefen schon eine raschere Wärme entwickeln, warum sollte denn im Feuer selbst erhitztes Eisen nicht dieselben Wirkungen erzielen.